



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Die jüngste Novellierung des UmwRG zur Umsetzung der Vorgaben der Aarhus-Konvention

Prof. Dr. Sabine Schlacke
Institut für Umwelt- und Planungsrecht

www.jura.uni-muenster.de/de/institute/institut-fuer-umwelt-und-planungsrecht/

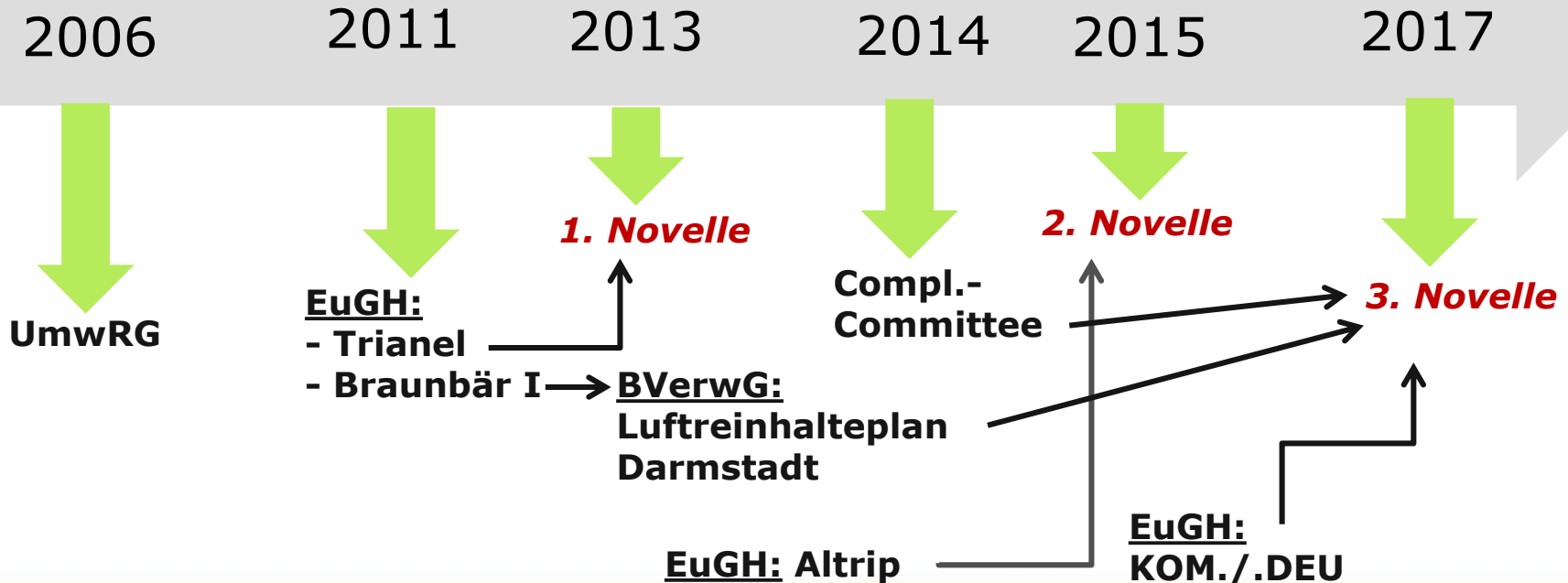
Gliederung

- A. Überblick über die **Entwicklung** des UmwRG von 2006 bis 2017
- B. Neuerungen für „**alte**“ **Art. 9 Abs. 2 AK**-Rechtsbehelfsgegenstände (Nr. 1 und 2 UmwRG)
- C. Anforderungen an „**neue**“ **Art. 9 Abs. 3 AK**-Rechtsbehelfsgegenstände (Nr. 4 bis 6 UmwRG)
 - I. SUP-pflichtige Pläne und Programme (**Nr. 4**)
 - II. VAe oder öff.-rechtl. Verträge (**Nr. 5**)
 - III. Behördl. Überwachungs- und Aufsichtsmaßnahmen (**Nr. 6**)
- D. **Vereinbarkeit** des UmwRG 2017 mit Unions- und Völkerrecht
- E. **Rechtssystematische Bewertung** und Ausblick

A. Überblick über die Entwicklung des UmwRG

→ 2001: **Aarhus-Konvention**

→ 2003: Art. Art. 10a UVP-RL (jetzt: **Art. 11 UVP-RL**) und
Art. 15 IVU-RL (jetzt: **Art. 25 IE-RL**)



A. UmwRG 2017 – Überblick

I. Anwendungsbereich: § 1 Abs. 1 S. 1 UmwRG

→ „alte“ Rechtsbehelfsgegenstände: **Nr. 1 und 2: Art. 9 Abs. 2 AK i.V.m. Art. 6 Abs. 1 lit. a und Anhang 1 AK**

→ „neue“ Rechtsbehelfsgegenstände: **Nr. 4-6 des § 1 Abs. 1 S. 1 UmwRG beruht auf Art. 9 III AK:**

„Zusätzlich und unbeschadet der in den Abs. 1 und 2 genannten Überprüfungsverfahren stellt jede Vertragspartei sicher, dass Mitglieder der Öffentlichkeit (...), Zugang zu verwaltungsbehördlichen oder gerichtlichen Verfahren haben, um die von **Privatpersonen** und **Behörden vorgenommenen Handlungen und begangenen Unterlassungen** anzufechten, die gegen **umweltbezogene Bestimmungen** ihres innerstaatlichen Rechts verstoßen.“

→ **Nr. 2a und 2b: Seveso-III-RL**

→ **Nr. 3: Umweltschaden-RL**

A. UmwRG 2017 – Überblick

Neue sonderprozessuale Regelungen

- Jahresfrist für Rechtsbehelfe, wenn Entscheidung nicht bekannt gegeben wurde (§ 2 Abs. 3 S. 1 UmwRG)
- Verlängerung der Klagebegründungsfrist (10 Wochen) und Verschärfung der Verlängerungsoptionen (§ 6 UmwRG)
- Klarstellungen bzgl. Anerkennungsverfahren (§ 3 UmwRG), Veröffentlichungspflicht im Internet

B. Neuerungen für „alte“ Art. 9 Abs. 2 AK-Rechtsbehelfsgegenstände

- Ausweitung der Rügebefugnis und des Kontrollmaßstabs auf objektive Rechtsverletzungen (nicht mehr umweltbezogen)
- die Aufhebung materieller Präklusionsanordnungen und eine neue Missbrauchsklausel
- die Aufhebung der Akzessorietät von Klage und Mitwirkung im Verwaltungsverfahren
- Ausdehnung von Heilungsmöglichkeiten für Verfahrens- und materielle Entscheidungsmängel – auch auf gebundene Entscheidungen (=> Petz)

C. Anforderungen an „**neue**“ **Art. 9 Abs. 3 AK**-Rechtsbehelfsgegenstände (Nr. 4 bis 6 UmwRG)

- Nr. 4: Entscheidungen über die Annahme oder Änderung von Plänen und Programmen iSv § 2 Abs. 5 UVPG, die SUP-pflichtig nach Bundes- oder Landesrecht sind
- Nr. 5: Verwaltungsakte oder öffentlich-rechtliche Verträge
- Nr. 6: Verwaltungsakte über Überwachungs- und Aufsichtsmaßnahmen

I. SUP-pflichtige Pläne und Programme (**Nr. 4**)

Anwendung auf Pläne nach UVPG (Anlage 5-Pläne) und Landesrecht:

- ⇒ große Vielfalt überörtl. Gesamtplanungen (RO-Pläne) und örtl. Gesamtplanungen (B-Pläne), Fachpläne für Infrastrukturvorhaben und Umweltplanungen
- ⇒ Auch Luftreinhaltepläne, wenn sie Rahmen für UVP-pflichtige Vorhaben setzen
- ⇒ (-) etwa für **Bundesverkehrswegeplan** (kein Anlage 5-Plan)
- ⇒ (-) **Bundesfachplan NABEG** (§ 1 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 UmwRG)
- ⇒ (-) bei *gesetzlichen* Handlungen

(P) Differenzierung

(P) untergesetzliche Normen (z.B. Naturschutzverordnungen)

I. SUP-pflichtige Pläne und Programme (**Nr. 4**)

- ✓ **Rechtsbehelfsziel:** Überprüfung der Entscheidung über Annahme oder Unterlassen eines Plans; auch: Aufstellung und Ergänzung; **nicht:** SUP-Pflichtigkeit
- ✓ **Statthafte Rechtsbehelfe (VwGO):** Normenkontrolle (s. § 7 Abs. 2 S. 2 UmwRG) oder Gestaltungs- und Leistungsklage
- ✓ **Rügebefugnis:** umweltbezogene Rechtsvorschriften (Def.: § 1 Abs. 4 UmwRG)
- ✓ **Rechtsbehelfsberechtigte:** nur Umweltvereinigungen
- ✓ **Akzessorietät** von Verbands-Rechtsbehelf und Mitwirkung
- ✓ **Anordnung der materiellen Präklusion**
- ✓ **Kontrollmaßstab:** umweltbezogene Vorschriften
- ✓ **Verfahrensfehlerfolgenrecht** gem. § 4 Abs. 1 bis 2 UmwRG (=> Wegener)
- ✓ **Heilung von Verfahrensfehlern** während des gerichtlichen Verfahrens

II. Verwaltungsakte oder öffentlich-rechtliche Verträge (**Nr. 5**)

Nr. 5: Verwaltungsakte oder öffentlich-rechtliche Verträge, durch die **andere** als in den **Nrn. 1-2b** genannte **Vorhaben** unter **Anwendung umweltbezogener Rechtsvorschriften** des Bundes- oder Landesrechts oder unmittelbar geltender Rechtsakte der Europäischen Union **zugelassen** werden.

Voraussetzungen:

→ **Verwaltungsakte** i.S.v. § 35 VwVfG, **ö-r Verträge** i.S.v. § 54 VwVfG

→ **Nrn. 1-2b UmwRG (-)**:

⇒ UVP-pflichtige Zulassungsentscheidungen, BImSch/IE-Genehmigungen, wasserrechtliche Erlaubnisse, PFB für Deponien etc.

→ **„Andere“ (+)**:

⇒ Nicht UVP-pflichtige Zulassungsentscheidungen, z.B. Bundesstraßen, die nach UVP-Vorprüfung nicht UVP-pflichtig sind, im vereinfachten Verfahren zu genehmigende BImSch-Anlagen

⇒ auch **Unterlassen** dieser Zulassungen einklagbar

(P) Beschränkung auf „**Vorhaben**“zulassung? (so VG Schleswig, VG Düsseldorf)
=> Produktbereich (-), z.B. KFZ-Typenzulassung)

(P) Vorhaben“**zulassung**“: Freistellungen nach § 43f EnWG/§ 25 NABEG?

II. Verwaltungsakte oder öffentlich-rechtliche Verträge (**Nr. 5**)

- ✓ **Rechtsbehelfsziele:** Aufhebung oder Erlass eines VA; Abschluss oder Erfüllung eines Vertrags, Nichtigkeit
- ✓ **Statthafte Rechtsbehelfe => VwGO**
- ✓ **Rügebefugnis:** umweltbezogene Rechtsvorschriften
- ✓ **Rechtsbehelfsberechtigte:** nur Umweltvereinigungen
- ✓ **Widerspruchs- und Klagefrist** grds. auf zwei Jahre begrenzt; Ausn.: öff. Bekanntgabe gem. § 7 Abs. 1 UmwRG
- ✓ **Kontrollmaßstab:** umweltbezogene Vorschriften
- ✓ **Heilung materieller Fehler nach § 7 Abs. 5 UmwRG**

Unterschiede zu Nr. 4:

- keine Akzessorietät von Mitwirkung und Zulässigkeit der Klage
- Keine Präklusionsanordnung
- Verfahrensfehlerfolgenrecht (-)
- Keine Heilung von Verfahrensfehlern

III. Verwaltungsakte über Überwachungs- und Aufsichtsmaßnahmen (**Nr. 6**)

- ⇒ nur **Verwaltungsakte** über behördliche Überwachungs- und Aufsichtsmaßnahmen, die sich auf **Entscheidungen i.S.d. Nrn. 1-5** beziehen
- ⇒ keine Realakte
- ⇒ auf Durchsetzung umweltbezogener Rechtsvorschriften gerichtet sind
- ⇒ **auch Unterlassen** (§ 1 Abs. 1 S. 2 UmwRG)
- ⇒ (-) bei Handlungen von Privatpersonen
- ⇒ (-) bei behördeninternen Maßnahmen, repressive Maßnahmen im Naturschutzrecht (§ 3 II BNatSchG) ohne Entscheidungsverfahren nach Nr. 1-5
- ⇒ (-) z.B. bei Stilllegungen von Dieselfahrzeugen, da KFZ-Typenzulassung keine Entscheidung gem. Nr. 5 (s.o.)
- ⇒ regelmäßig Verpflichtungsklage

D. Vereinbarkeit des UmwRG 2017 mit Unions- und Völkerrecht

I. Das Listenprinzip als Ursache für eine **lückenhafte Umsetzung** von Art. 9 Abs. 2 und 3 AK

II. Unions- und Völkerrechtswidrigkeit der **Differenzierung zwischen Individual- und Verbandsklägern?**

E. Rechtssystematische Bewertung

- erhebliche Unterschiede zwischen verfahrensrechtlichen und prozessualen Anforderungen für Art. 9 Abs. 2 und 9 Abs. 3 AK-Gegenstände
- auch im Rahmen der Art. 9 Abs. 3 AK verfahrensrechtlichen und prozessualen Anforderungen
- sehr verstreute Regelungen – systematisch schwer auffindbar innerhalb des UmwRG und Bezugnahme zur VwGO

E. Ausblick

Dauerbaustelle UmwRG fertiggestellt?

- Zweifel der Völker- und Unionsrechtskonformität insb. bzgl. Anwendungsbereich und Differenzierung zwischen Verbands- und Individualklägern (EuGH: Braunbär II, Protect)
- Tendenz zu objektiver Rechtskontrolle (auch für Individualklagen) (EuGH: Braunbär II, wegen Bezugnahme auf Art. 47 GRCh)
- Vereinfachung und Überführung des UmwRG in die VwGO?
- Neujustierung des deutschen Verwaltungsrechtsschutzes – Reduzierung der verwaltungsgerichtlichen Kontrolldichte?